

Inhalt

Einleitung

1 Ein Theologe im Gerede	11
2 Drewermanns 'heiliger Ernst'	12
3 Vom Recht, eine noch 'offene' Theologie schon im Ganzen zu kommentieren	14
4 Die Vorteile einer <i>philosophischen</i> Kommentierung	16
5 Die 'Tragik Gottes', oder: hält Drewermanns Theologie, was sie verspricht?	17
6 Vom theologischen Wert der Tiefenpsychologie bei Drewermann	19
7 Wie läßt sich der lebendige Sinn der jesuanischen Botschaft vermitteln?	21
8 Vom Nutzen des eigenen Standpunkts	23

Erstes Kapitel: Bezeichnende Bilder von Gott

25

1 Der vergessene und der gesuchte Gott	25
2 Zerrbilder und Karikaturen	27
3 Bild und Begriff	30
4 Über die Wahrheit im Bilde	33
5 Ein Wegweiser zum wahren Gottesbild	35
6 Bilder als Bekenntnis: Jungfrauengeburt, Auferstehung und Himmelfahrt	40
7 Existentielle Begründung der Bilderwelt	42
8 Philosophische Zweifel am 'wahren Gottesbild'	46

<i>Zweites Kapitel: Die Erfahrbarkeit Gottes in der Geschichte</i>	48
1 Ein Blick zurück und voraus	48
2 Der gordische Knoten	49
3 Lohnender Umweg:	
über 'Gott' im Bild des Vaters und des Kindes bei Heraklit	54
Heraklit und Paulus,	
oder: vom unterschiedlichen Umgang mit fremden Göttern	55
Heraklit und Hesiod,	
oder: zwei Weisen, den Zeus zu verstehen	56
Heraklit und Jesus,	
oder: das Bild vom 'gleichgültigen' und vom 'guten' Vater	57
Gegenprobe: das Bild vom 'göttlichen Kind' bei Heraklit und Jesus	58
Haben die Bilder einen Sinnkern?	60
Philosophische Indizien für die Wahrheit der 'Christuswirklichkeit'	62
4 Zurück zum 'gordischen Knoten'	64
Gorbatschows Vision vom 'europäischen Haus'	65
Der jugoslawische Bürgerkrieg von 1992/94, geschichtlich gedeutet	66
Wechselspiel oder Fließgleichgewicht: zwei Deutungen der 'Geschichte'	69
Erfüllung der Geschichte: weltliche 'Hoch-Zeit' oder 'Augenblick Gottes'	73
Wie Gott den gordischen Knoten lösen würde	75
Philosophische Bedenken gegen das Unvermittelte der Offenbarung Gottes	76
5 Die Offenbarung Gottes in der Geschichte	79
Heilsgeschichtlicher Eigenwert der Historie:	
Einzigartigkeit der Offenbarung	80
Vom Unterschied zwischen philosophischem und theologischem Glauben	82
Welcher Glaube ist 'glaubwürdiger'?	85
Drewermanns zwiespältige Sicht der Historie	92
Existentieller Eigenwert der Historie: die menschliche Angst Jesu	94
Die heilsgeschichtliche Bedeutung der Archetypen	95
Ambivalenz und Sinnkern des Archetypischen	98
Sakralisierung der Evolution, oder: von der Herkunft der Archetypen	102

6 Fazit: wie Gott in der Geschichte erfahrbar ist	107
<i>Drittes Kapitel: Die 'Tragik Gottes' und die Erlösung des Menschen</i>	110
1 Warnung vor dem Folgenden	110
2 Im Labyrinth des Menschlichen	112
Annäherung: was ist 'Tragik'?	112
Tragik als Grundzug der menschlichen Existenz	114
Wie schnell man 'schuldlos schuldig' werden kann	116
Die Suche nach einem philosophischen Freispruch	119
Vier philosophische Versuche, mit dem Scheitern am Schicksal umzugehen	121
Philosophisches Fazit, oder: Rückblick auf die Irrwege im Labyrinth	125
3 Eine fragwürdige Hoffnung auf Gott	129
Vom 'absoluten Nichts' der Philosophie zum theologischen 'Geheimnis Gottes'	129
Drewermanns Analyse der menschlichen Tragik	132
Tragik als Konsequenz des Lebens in der Gottferne	135
Praktische Aufhebung der Tragik als 'Suspension des Ethischen im Religiösen'	138
Skeptische Nachfrage, oder: die tragische Erlösung vom Tragischen	140
4 Die Tragik des Lebens in Gott	143
Tragische Leugnung des Tragischen	143
Die "Tragik der Überforderung"	144
Worin besteht die 'Tragik Gottes'?	148
5 Das Drama des Christusgeschehens	152
Der Wandlungscharakter des Abendmahls	152
Das Abendmahl im Spannungsfeld von Krieg und Frieden	156
Das Psychodrama des 'Gottessens'	158
Vom Geheimnis, daß Gott 'absolute Person' ist	162
Das Christusgeschehen als Feier der Tragik des Lebens	163
(Gewünschter) Nutzen des Psychodramas: Überwindung des Krieges	164

6	Der zweifelhafte 'Friede Gottes'	169
	Weshalb der 'Gott des Friedens' absolute Person sein muß	169
	Stifter des Unfriedens: der Schöpfergott.....	171
	Die heilsame Liebe, oder: Frieden bedeutet, mit den Augen Gottes zu sehen	173
	Ist Gott ein Dialektiker?	176
	Die tragische Wirkung der Archetypen	180
7	Fazit: der fatale Selbstwiderspruch in Drewermanns Theologie	181
	Vorbildlich: die psychotherapeutische Rechtfertigung des Individuums	182
	Nachteilig: die 'tragische Erlösung' in 'diese' Welt hinein	185
	Logische Konsequenz: Gott ist Inbegriff 'dieser' Welt	188
	Schluß: der Selbstwiderspruch und das 'ganz Andere' zu 'dieser' Welt	191
	 <i>Viertes Kapitel: Philosophische Freiheit für Gott</i>	194
1	Aspekte zum Weiterdenken	195
	Das Existenzial der Angst	195
	Gott im Bild und im Begriff	201
	Lob der Historie	208
	Das 'Dilemma Gottes'	215
	Wie Gott 'offenbar' ist	227
	Philosophische Skepsis	231
2	Der Weg ins Offene	233
	Menschenrecht: frei leben in einer unfreien Welt	233
	Gotteswerk: das Offene als Sinn der Offenbarung	237
	 <i>Epilogische Bibliographie</i>	244